

Saarbrücken, den 15.07.2022

PRESSEMITTEILUNG

Politische Versprechen brauchen finanzielle Untermauerung – SSGT fordert Schulbauförderprogramm

Mit gemischten Gefühlen verfolgt der Saarländische Städte und Gemeindetag die Ankündigungen der Landesregierung, den Klassenteiler an den saarländischen Grundschulen dauerhaft auf 25 zu reduzieren. „Wir begrüßen dieses Vorhaben in der Sache sehr. Wir erwarten aber, dass die Kosten der Kommunen für die Klassenmehrbildungen eins zu eins vom Land übernommen werden“ so der Präsident des SSGT, Oberbürgermeister Jörg Aumann und der Stellv. Präsident, Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer. Sie erinnern daran, dass es bereits heute erhebliche Investitionsbedarfe an den Grundschulen gibt. „Zu einem schon vorhandenen Sanierungsstau kommt der Ausbau der Ganztagsbetreuung. Bund und Länder einigten sich bereits im vergangenen Jahr auf einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen für die Jahre ab 2026. Im Saarland werden mindestens 6.800 neue Plätze benötigt. Bisher konnte uns noch niemand sagen, wie wir als Schulträger diese zusätzlichen Bauinvestitionen stemmen sollen; die zugesagten Mittel des Bundes sind jedenfalls bei weitem nicht ausreichend“, erklärten die Vertreter des SSGT.

„Ein bereits seit Jahrzehnten vorhandener und nie konzertiert angegangener Sanierungsstau, die erforderlichen Investitionen in die Energieeffizienz der Gebäude, neue Ganztagsplätze und nun noch mehr Räume für zusätzliche Klassen; wir brauchen dringend ein großes Schulbauförderprogramm!“ Der SSGT fordert die Landesregierung auf, hierzu schnell mit ihm in Gespräche einzusteigen. „Ohne eine Verankerung im Landeshaushalt 2023 werden all diese Versprechungen schwerlich zu erfüllen sein.“